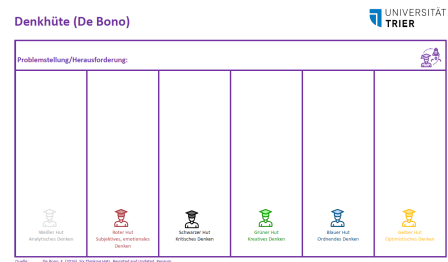


## Denkhüte (De Bono) – Ideengenerierung

Versucht man Lösungsideen für Herausforderungen zu generieren, schränken die eigenen Denkmuster häufig unbewusst ein. Die Denkhüte-Methode von Edward De Bono hilft diese Muster zu überwinden und fördert freies Assoziieren bei der Ideengenerierung.

Die Methode gibt sechs Perspektiven vor, mit denen man der Reihe nach Lösungsideen generiert. Hierzu verwendet sie sechs verschiedenfarbige Hüte. Jeder Hut repräsentiert eine bestimmte Perspektive:



### Weißer Hut | Analytisches Denken

Fakten, Daten und Zahlen sind hier gefragt. Im Mittelpunkt stehen stichhaltige, neutrale Größen und Informationen. Bewertungen oder Meinungen werden vermieden.

### Roter Hut | Subjektives, emotionales Denken

Es ist erlaubt beziehungsweise gewünscht, sich eine persönliche Meinung zu bilden. Widersprüche sind normal. Positive wie negative Gefühle haben hier ihren Platz.

### Schwarzer Hut | Kritisches Denken

Hier wird sich auf negative Aspekte, wie zum Beispiel Risiken, fokussiert. Es wird pessimistisch Kritik geübt.

### Grüner Hut | Kreatives Denken

Besonders innovative und kreative Vorschläge sind hier gefragt. Kritik hingegen wird vermieden. Zentral ist das Sammeln möglichst vieler Ideen.

### Blauer Hut | Ordnendes Denken

Strukturierung und das Einhalten einer Ordnung stehen hier im Fokus. Die gesammelten Ideen und Gedanken werden geordnet und mit System versehen.

### Gelber Hut | Optimistisches Denken

Es werden positive Argumente gesammelt. Der Fokus liegt dabei auf realistischen Chancen und Ideen.

### Herangehensweise

Zunächst wird die Herausforderung als gemeinsame Problemstellung definiert. Anschließend legt die Gruppe die Reihenfolge der Perspektiven (Hutfarben) für die Ideengenerierung fest. Dann nehmen alle die erste Perspektive ein. Der Vorteil der Methode besteht darin, dass durch den Rollenbezug kontroverse Gedanken und Ideen geäußert werden, ohne dass sich die teilnehmenden Personen rechtfertigen müssen. Die Teilnehmenden schreiben ihre Gedanken zunächst still auf. Hierzu eignet sich die Verwendung von Klebezetteln. Nach circa 5 Minuten werden alle Beiträge auf der Vorlage gesammelt, gemeinsam besprochen und ergänzt. Entstehen keine neuen Ideen mehr, wird die Perspektive gewechselt und nach dem gleichen Schema vorgegangen. Die Perspektiven werden fortlaufend gewechselt, bis es keinen Fortschritt für die Problemlösung mehr gibt. Die Reihenfolge der (Hut-)Farben bleibt in den Runden gleich.

**Tipp:** Es bietet sich an, eine Moderation einzusetzen. Diese achtet auf die Einhaltung der Perspektiven und greift ein, sollte außerhalb der jeweiligen Denkhüte argumentiert werden. Die Moderation kann zudem die Ergebnissammlung und -dokumentation übernehmen.

Sollte die Problemstellung noch nicht feststehen, kann die Methode [How-might-we-Frage](#) genutzt werden. Sie hilft die Problemstellung gezielt für das Generieren von Lösungsideen zu formulieren.

Quelle: De Bono, E. (2016). Six Thinking Hats. Revisited and Updated. Penguin.

Gefördert durch:

# Denkhüte (De Bono)

Problemstellung/Herausforderung:



Weißer Hut  
Analytisches Denken



Roter Hut  
Subjektives, emotionales  
Denken



Schwarzer Hut  
Kritisches Denken



Grüner Hut  
Kreatives Denken



Blauer Hut  
Ordnenendes Denken



Gelber Hut  
Optimistisches Denken

Quelle: De Bono, E. (2016). Six Thinking Hats. Revisited and Updated. Penguin.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

